J. Miel Cly 359 Market St

Der Lecha Patriot

und

Northampton Demokrat.

"Hütet euch vor geheimen Gesellschaften."—Waschington.

Allentaun, Pa. gedruckt und herausgegeben von **Reuben Guth und Co.,** in der Hamilton Straße, einige Thüren unterhalb Hagenbuch's Wirthshaus.

Jahrgang 16.] Mittwoch, den 14ten Februar, 1844. [No. 50.

Bedingungen.

Diese Zeitung wird jeden Mittwoch auf einem großen Super-Royal Bogen, mit ganz neuen Schriften, herausgegeben.

Der Subscriptions Preis ist ein Thaler des Jahrs, in Vorausbezahlung. Im Fall dies nicht geschieht, so werden ein Thaler und fünf und zwanzig Cents angerechnet.

Kein Subscribent wird für weniger als 6 Monate angenommen, und keiner kann die Zeitung aufgeben, bis alle Rückstände darauf abbezahlt sind.

Bekanntmachungen, welche ein Viereck ausmachen, werden dreimal für einen Thaler eingerückt, und für jede fernere Einrückung fünf und zwanzig Cents. — Größere nach Verhältniß.

Diejenige welche die Zeitung mit der Post oder dem Postreiter erhalten, müssen selbst dafür bezahlen.

Alle Briefe an die Herausgeber müssen postfrei eingesandt werden, sonst werden sie nicht aufgenommen.

Auditors-Anzeige.

In dem Waisengericht von Lecha Co.

In der Sache der Rechnung von Daniel Peter und John Weida, Administraters der Hinterlaßenschaft der verstorbenen Barbara Deibert, letzthin von Lowhill Taunschip, Lecha Caunty.

Und nun, Januar 30, 1841, ernannte die Court Edward Beck, Esq. als Auditor, um besagte Rechnung zu übersehen und überzusetteln, und eine gesetzmäßige Vertheilung zu machen und dem nächsten festgesetzten Waisengericht daruber zu berichten.

Aus den Urkunden
Bezeugts,
W. W. Selfridge, Schr.

Der obengenannte Auditor wird sich zu dem Endzweck seiner Bestimmung auf Samstags den 24sten Februar, um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause von Nathan Buchmüllers, in Lowhill Taunschip, einfinden, wann einfinden können, wenn sie es für nöthig erachten.

Edward Beck, Auditor.

Februar 7, nq3m

Auditors Anzeige.

In dem Waisengericht von Lecha Co.

In der Sache der Rechnung von John Reitz, Administrator von der Hinterlaßenschaft der verstorbenen Margaretha Wetzel, letzthin von Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty.

Und nun Februar 2, 1844, ernannte die Coart Samuel Marr, Jacob Härt und C. F. Beitel als Auditors, um besagte Rechnung zu übersehen und übersetteln, eine Vertheilung dem Gesetz gemäß zu machen und dem nächsten festgesetzten Waisengericht Bericht davon zu erstatten.

Aus den Urkunden
Bezeugts
W. W. Selfridge, Schr.

Die obengenannten Auditors werden sich den Endzweck ihrer Ernennung gemäß, am Mittwoch den 21sten Februar, 1844, um 10 Uhr Vormittags, am Hause von John Groß, in der Stadt Allentaun versammeln, wann und woselbst sich alle interessirte Personen einfinden können, wenn sie es für schicklich erachten.

Samuel Marr,
Jacob Härt,
C. F. Beitel, } Auditors.

Februar 7, nq3m

Oeffentliche Vendu.

Freitags und Samstags den 23sten und 24sten Februar, sollen am Hause des verstorbenen Thomas Kidd, letzthin von Hanover Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

3 Pferde, 2 Fullen, 2 zweigäuls Wägen, ein Spazierwagen, ein 1-gäuls Wagen, Heuleitern, Pflüge und Eggen, 9 Stuck Rindsvieh, 9 Schafe, 9 Stuck Schweine, Strohbeim Gebund, Heu bei der Tonne, Windmühle, Holz- und Jagdschlitten, Grundbeeren bei dem Buschel, Fleisch beim Gewicht, Küchenschrank, Strohbank, Haus-Uhr, 2 Oefen mit Rohr, Desk, 2 Drawer, Tische und Stuhle, 4 Better und Bettladen, und sonst noch allerlei Haus-, Bauern, und Küchen-Geräthschaften zu weitläufig zu melden.

Die Vendu wird jeden Tag um 10 Uhr Vormittags ihren Anfang nehmen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jesse Kidd,
Christian Lewis Kidd, } Adm'r.

Februar 7, nq3m

John W. Hornbeck,

Rechtsgelehrter,

hat seine Amtsstube nächste Thüre unterhalb dem "Amerikanischen Hotel," gehalten von John Groß.

Juli 26, nqbv

Waisengerichts-Verkauf.

Zufolge eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, soll auf Samstags den 2ten März, nächstens, um 12 Uhr Mittags, auf dem Platze selbst, auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Ein gewißes Stück Land,

gelegen in Heidelberg Taunschip, Lecha Co., gränzend an Land von Stephen Bachman, Nathan Clauß, Daniel Schneider und andere; enthaltend 6 Acker und 141 Ruthen genaues Maas, klar Land,

mit einem guten jungen Apfel-Baumgarten, von 60 Bäumen. Das ganze ist unter guten Fensen, und das Bauland in einem guten Cultur Zustande.

Es ist das hinterlaßene liegende Vermögen des verstorbenen John D. Lang, letzthin von besagtem Taunschip und Caunty.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jacob Clauß, Adm'or.

Durch die Court,
W. W. Selfridge, Schreiber.

Februar 7, nq3m

Auf! Scharfschützen auf!

Dorneysville gegen die Welt!

Am Dienstag den 20sten Februar [Fastnacht] sollen am Hause des Unterschriebenen in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty

50 Thaler in Gold,

so wie auch 50 Porters Oberholzer mit Kugeln und Schrot ausgeschoßen werden, auf eine Entfernung wie die Schützen einig werden. Auch können die Bogen-Schützen Theil nehmen wenn sie wollen. Alle Schützen in der Nähe und Ferne sind eingeladen beizuwohnen.

Zur nämlichen Zeit und Ort soll ein Deutscher Ball gehalten werden, wozu alle Freunde solcher Lustbarkeiten eingeladen sind beizuwohnen.

Für gute Speisen und Getränke, so wie auch für gute Musik, und alle Erfrischungen überhaupt, wird der Unterzeichnete sorgen.

James Kleckner.

Februar 7, nq3m

Auditors Anzeige.

In dem Waisengericht von Lecha Co.

In der Sache der Rechnung von Abraham Werly Administrator der Hinterlaßenschaft des Daniel Werly, letzthin von Weißenburg Taunschip, Lecha Caunty.

Und nun Januar 29, 1844, ernannte die Court J. H. Helfrich, Samuel Eisenhard, u. Joshua Seiberling als Auditors, um obige Rechnung zu übersehen und überzusetteln, eine Vertheilung dem Gesetz gemäß zu machen und dem nächsten festgesetzten Waisengericht Bericht davon zu erstatten.

Aus den Urkunden,
Bezeugts,
W. W. Selfridge, Schr.

Obenbenamte Auditors werden sich am Samstag den 24. Februar, um 10 Uhr Morgens am Hause von Felix Dornblaser, in Weißenburg Taunschip, versammeln, wann und woselbst sich alle interessirte Personen einfinden können, wenn sie es für schicklich erachten.

J. H. Helfrich,
Samuel Eisenhard,
Joshua Seiberling, } Auditors.

Februar 7, 1844, nq3m

Auf Scharfschützen!

Freitags den 16ten Februar, sollen am Hause des Unterschriebenen in Siegersville, Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty,

Ein fetter Ochs welcher ungefähr 600 Pfund wiegt u. 50 spanische Thaler

auf eine Entfernung wie die Schützen einig werden mögen, mit Kugeln ausgeschoßen werden — wozu alle Schützen in der Nähe und Ferne, besonders die Trexlerstaner, Ober-Milforder u. Allentauner, freundschaftlich eingeladen sind, wenn sie einmal ihre Schnäbel recht tüchtig von den N. Wheithaller gewetzt haben wollen. — Also wohnet bei, und ihr sollt erfahren, daß N. Wheithall nicht nur allein sein eigen Schießen thun, sondern daß es auch sein eigen Ochsenfleisch behalten und essen kann. Daß die spanische Thaler aus dem Taunschip gehen, davon ist gar die Rede nicht, denn jeder weiß schon im Voraus daß dies nicht geschieht.

Edward Clauß.

Februar 7, nq2m

Ein fremdes Lamm.

Befindet sich schon eine geraume Zeitlang bei den Schaafen des Unterschriebenen in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty. Der rechte Eigner ist ersucht sein Eigenthum zu beweisen, und daßelbe gegen Bezahlung der Unkosten abzuholen bei

Abraham Lobach.

Februar 7, *—3m

Assignie-Nachricht.

Da Henry Beitler und seine Frau Elisabeth, von Ober-Saucona Taunschip, Lecha Caunty, vermittelst einer freiwilligen Ueberschreibung, datirt den 24. Januar, 1844, all ihr Eigenthum, liegendes sowohl als persönliches und vermischtes an den Unterzeichneten übertragen haben, und zwar zum Nutzen der Creditoren des besagten Henry Beitler, so werden hiermit Alle, welche noch auf irgend eine Art an besagten Beitler schuldig sind, aufgefordert, sobald als möglich abzubezahlen—und solche welche noch gerechte Ansprüche an besagten Hen. Beitler haben, sind ebenfalls ersucht ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen an

Andrew K. Witman, Assignie.

Januar 31. nq4m

Assignie-Nachricht.

Da Nicholaus Peter, und seine Frau Salome, von Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, vermittelst einer freiwilligen Ueberschreibung, datirt Januar 29, 1844, all' ihr Eigenthum, liegendes, persönliches, so wie vermischtes, an den Unterzeichneten übertragen haben, und zwar zum Besten der Creditoren des besagten Nicholaus Peter, so werden hiermit Alle, welche noch auf irgend eine Art an besagten Peter schuldig sind, aufgefordert, innerhalb 6 Wochen anzubezahlen—und Solche, welche noch rechtmäßige Ansprüche an besagten Nicholaus Peter haben, werden ebenfalls aufgefordert, innerhalb obenbestimtem Zeitraume ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen, an

Nathan Peter, Assignie

Januar 31, nq3m

Eine Hirschjagd!

Soll am Samstag den 17ten Februar am Hause von J. Isaac Breinig, in Breinigsville, Ober Macungie um 10 Uhr Morgens stattfinden, wozu alle Liebhaber in der Nähe und Ferne mit ihrem Hunden eingeladen sind Theil zu nehmen.

Auch soll eine Fuchsjagd, am nämlichen Tag um 1 Uhr Nachmittags stattfinden.— Nun kommt herbei alle ihr Jäger da sich allhier eine schöne Gelegenheit um Spaß zu haben darstellen wird.

Viele Jäger.

Januar, 31. nq3m

Wird verlangt.

Die Unterschriebenen wünschen einen jungen und fleißigen Mann zu haben, der ledigen Standes ist und das Schmied-Handwerk gut versteht, so daß er als Meister zu dienen im Stande ist. — Ein solcher kann gute Geschäfte machen, wenn er sich innerhalb 30 Tagen meldet, und kann auf mehrere Jahre Arbeit erhalten.—Man melde sich am Stohr der Unterschriebenen in Albany Taunschip, Berks Caunty.

C. Kistler und Sohn.

Januar 31. nq4m

Schuldeinforderung.

Alle diejenigen welche noch in den Stohrbüchern von Bechtel und Schantz, in Ober-Milford Taunschip, Lecha Caunty schuldig sind, werden hiermit aufgefordert zwischen nun und dem 4ten März nächstens abzubezahlen. Da bis zu selbigem Tage die besagte Gesellschafts Verbindung aufgehoben werden soll; und da sie gedenken diese Gegend zu verlaßen, so werden die Bücher einem Friedensrichter zum Eintreiben übergeben werden.

Bechtel und Schantz.

Januar 24, nq4m

Letzte Erinnerung.

Alle Diejenige welche noch auf einige Art durch Banden, Noten, oder Vendu-Geld an die Hinterlaßenschaft des verstorbenen Henry Mohr, letzthin von Weißenburg Taunschip, Lecha Caunty schuldig sind, werden hiermit ernstlich ersucht binnen 6 Wochen bei irgend einem der Unterschriebenen Administrateren von besagter Hinterlaßenschaft anzurufen um Richtigkeit zu machen, und solche die noch auf einige Art Forderungen an besagte Hinterlaßenschaft haben, belieben ihre Rechnungen wohlbestätigt einzubringen.

Jonathan Mohr, D. Macungie.
John Mohr, N. Macungie.
Administratoren.

Januar 17, nq3m

11 fremde Schaafe,

Befinden sich schon eine geraume Zeitlang bei den Schaafen des Unterschriebenen in Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty. — Der rechte Eigner ist ersucht sein Eigenthum zu beweisen und dieselbe gegen Bezahlung der Unkosten abzuholen bei

Salomon Steckel.

Januar 10, nq3m

Wohlfeiler Bauholz-Hof.

in Süd-Bethlehem.

Die Unterschriebenen benachrichtigen das Publikum, daß sie an ihrem Bretterhof, zwischen dem Lecha Fluß und dem Canal, neulich wieder einen frischen Zusatz von Bretter, u. s. w. erhalten haben, welcher ihren Stock zu einem der schönsten im Caunty angeschwollen hat. Derselbe besteht wie folgt, aus:

Weiß- und Gelb-Peint Floorboards, Weißpeint Boards, Hemlock Scantling, Sparren, Seiding-Boards, Gelbpeint Scantling, Balken, Pannel Boards, Gelbpeint Planken, Schindeln, u. s. w.

Sie sind nicht allein im Stande so wohlfeil, sondern auch wohlfeiler zu verkaufen, als irgend ein Boardhändler an der Lecha und der Nachbarschaft, indem sie ihr Bauholz selbst sägen und nur einen Profit, und zwar sehr geringen darauf machen, so daß ihre Preise den harten Zeiten entsprechen werden.

Dankbar für bereits genossene Kundschaft, hoffen sie durch eine strenge Aufmerksamkeit auf ihr Geschäft, fernerhin sich ein Theil der öffentlichen Kundschaft zu verschaffen.

Preston Breck und Co.

Süd-Bethlehem, December 20, nqbv

Neuer und wohlfeiler

Baar-Geld Stohr.

Grim und Reninger,

Benachrichtigen ihre Freunde und ein geehrtes Publikum, daß sie an dem nordwestlichen Ecke des Markt Viereck, ehedem in Besitz der Herren Säger, Keck und Co., einen neuen Stohr eröffnet haben, allwo Anrufende eine Auswahl der schönsten, besten und wohlfeilsten Waaren finden werden, die jemals in dieser Stadt zum Verkauf angeboten wurde. Ihr Stock besteht unter anderen aus folgenden Waaren:

Trockene Waaren, — als:

Ein ausgesuchtes Sortiment Painted Lawns.
Do do Schwarze Bobinet Vails,
Do do Schwarze Filly do
Do do Schwarze Filly Schärfen,
Do do Farbige do do
Do do Farbige do Schnupftücher,
Do do Schwarze do Schnupftücher,
Do do 4-4 Schwarze Satin do
Do do 4-4 Farbige Satin do
Do do 36 und 38 Zoll Schwarze Italienisch-Seidene Halstücher,
Do do Steinfarbige Poult de Soie Seide,
Do do Steinfarbige Gros. de Nap Seide,
Do do Schwarzer und blauschwarzer Poult. de Soie Seide,
Do do Schwarzer und blauschwarzer Gros de Nap Seide,
Schwarze Mohair Handschuh,
Schwarze Mohair Mitts,
Schwarze Mohair Schnupftücher,
Schwarzer Monslin de Laine für Fracks,
Dräb do do do
4-4 Doppel-Gefärbte Purpur Prints,
3-4 do do do
4-4 Blau, Pink und Buff F. Chintz Prints,
Hosenstoffe von jeder Benennung,
Westenstoffe von jeder Benennung.

Grocereien:

Primo N. O. Molasses, Zuckerhaus Molasses und Honig Syrup Molasses, Rio Caffee u. noch viele andere Waaren zu umständlich anzuführen.

Alle obige Waaren sollen, da sie wohlfeil eingekauft wurden, an den allerniedrigsten Preißen, oder im Austausch für alle Arten Landesprodukte, wofür sie die höchsten gangbaren Marktpreise erlauben, abgesetzt werden.

Als junge Anfänger hoffen sie auf einen liberalen Theil der Gunst des Publikums.

Ephraim Grim,
Aaron G. Reninger.

Allentaun, Juli 26, nqbv

Demokratischer Whig.

Der Unterschriebene beabsichtigt, eine wöchentliche Deutsche Zeitung, in der Stadt Libanon, Pa., unter dem obigen Namen, von nun an bis zur nächsten Presidentenwahl, um den geringen Preis für funfzig Cents in Vorausbezahlung, herauszugeben.

Die Absicht des "Whig" soll sein, wahre Whig-Grundsätze unter den Deutschen Bürgern dieser Republik zu verbreiten, und die gerechten Ansprüche des großen Staatsmannes, Henry Clay, an das Volk dieser Freistaaten, ihnen deutlich vorzulegen. Seine Erwählung erfordert natürlich die herzliche Unterstützung aller Whig-Demokraten, und unsererseits soll keine Mube gespart werden um durch dieses Blatt unser gehöriges Schärflein auch beizutragen.

Indem kein Blatt von dieser Art herausgegeben wird, und dessen Preis äußerst gering gestellt ist, hoffet der Unterzeichnete eine rechte Unterstützung von den Freunden Henry Clay's zu erhalten.

J. P. Sanderson,
Herausgeber des "Libanon Demokraten."

Libanon, December 6, 1843. nq3m

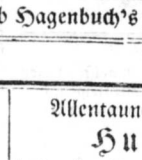
Allentauner Fur- und Rußia

Hut-Fabrik.

in der Hamiltonstraße, gegenüber James on's Kleiderstohr.

Jacob D. Boas,

hat beständig auf Hand, ein ausgedehntes



Assortement von modigen Fur- und Rußia-Hüten, von einer vorzüglichen Qualität.

Kaufleute und Andere, die beim Großen kaufen, werden es zu ihrem Vortheil finden, bei ihm anzurufen und für sich selbst zu urtheilen.

Hutmacher im Lande werden unter den billigsten Bedingungen mit jeder Art Pelzen Trimmings, u. s. w. versehen.

Jacob D. Boas.

Allentaun, März 8. nq—1J

Charles Seagreaves.

Benachrichtiget hiermit seine Freunde und ein geehrtes Publikum überhaupt, daß er den Pferdemiethe-Stall, früher geeignet von W. J. Martin, gerade hinterhalb Moser's Apotheke, käuflich an sich gebracht hat, allwo zu jeder Zeit und an herabgesetzten Preisen gemiethet werden können,

von den besten und sichersten Pferden,

zum Reiten und Fahren, so wie auch jede Art ein- und zweispännige Fahrzeuge von jeder Benennung. Seine Pferde sind getreu und sicher, und er kann sie deshalb Familien und andern sicherlich anempfehlen—auch hält er immer milde und getreue Reitpferde für Damen.

Seine Fahrzeugen sind fast ganz neu und alle auf die schönste Mode ausgebessert—und da er dabei von den besten und sichersten Fuhrleute hält, so können jederzeit Partheien oder Fremde mit Sicherheit an irgend einen Ort ausgefahren werden.

Auf verlangen werden Pferde und Fuhrwerke zu Personen an irgend einen Ort in der Stadt gebracht, und überhaupt keine Mühe erspart in der Erfüllung aller Befehlen. Seine Preise sind billig, u. hofft durch pünktliche Bedienung einen Theil des öffentlichen Gunstes zu erhalten.

December 6, nq3m

Ein frischer Vorrath!

Joseph Weiß,

Uhrmacher in der Stadt Allentaun.

Ergreift diese Methode seinen Kunden u. dem Publikum überhaupt die Anzeige zu machen, daß er sein Geschäft noch immer an seinem alten Stand in der Hamilton Straße, einige Thüren westlich von dem Markt-Viereck, und zwar auf eine ausgedehnte Weise fortsetzt.—Er ist vor wenigen Tagen von Neuyork zurückgekehrt, woselbst er eine große Quantität Waaren eingelegt hat, welche in Zusatz zu seinem früheren Assortement eine sehr schöne Auswahl ausmacht. Sein Steck besteht unter anderen aus folgenden Artikel:

Goldene u. silberne Patent Liver Sack-Uhren, goldene Damen-Uhren, andere silberne Sack-Uhren von jeder Benennung — Haus und Stand-Uhren mit und ohne Kasten — eine sehr schöne und gute Auswahl silberne und ordinäre Brillen, paßend für jedes Alter, u. s. w.

Alle Reparaturen werden schnell und billig besorgt—auch versichert er seine Arbeiten auf einen gewißen Zeitraum, nachdem sie seine Werkstätte verlaßen.

Er kann diese Gelegenheit nicht vorüber gehen laßen, ohne seinen Freunden und Kunden für die bereits genoßene liberale Unterstützung seinen schuldigen und zugleich ungeheuchelten Dank abzustatten, und bittet dieselbe zugleich um eine Fortdauer ihrer Gunst.

Joseph Weiß.

Nevember 29, nq3M

Zu verlehnen.

Eine vortreffliche Werkstätte am Ecke der Hamilton- und James Straßen, gegenüber Huber's Stohr, gegenwärtig im Besitz des Unterschriebenen, ist an billigen Bedingungen zu verlehnen. Man melde sich bei

Salomon Blank.

Januar 10, nq3m

Ernstliche Nachricht.

Alle diejenigen welche noch in den Büchern des Unterschriebenen schuldig sind, werden hierdurch ernstlich ersucht, sogleich anzurufen und abzubezahlen. Wer dieses vernachläßiget hat Unkosten zu erwarten.

William Seagreaves.

Allentaun, Januar 10, nq3m